



Seit fast 50 Jahren ist der Hanauer Kulturverein aktiv und bietet KünstlerInnen eine Plattform für ihre Arbeiten und Werke an

## „MACH WAS LOS IN HANAU“

„Ich habe unendlich viel von meinen Vorgängern gelernt: über Hanauer Geschichte, über die Vereinshistorie und wie der Verein funktioniert“, sagt Maria Dorn dankbar für die jahrelange Unterstützung.

Hanau beleben, jenseits eines verstaubten und überholten Kulturbegriffs. Kultur hierbei als gesellschaftlichen Spiegel auf allen Ebenen zu erschaffen, für jeden Sinn sowie den politischen Kopf: Das hat sich der Hanauer Kulturverein auf die Fahne geschrieben, als er im Jahr 1977 gegründet wurde. Unter dem Motto „Mach was los in Hanau“ setzten sich die damaligen Gründer zusammen und entwarfen ein Erfolgskonzept, das bis heute seine Früchte trägt. Sich gemeinsam einsetzen, zusammen aktiv zum Gelingen des Vereins beitragen und das Programm mitgestalten – so entstanden etliche Arbeitskreise wie der Liederhaufen, Tanzkreis, die Theatergruppe und eine kleine Fotogalerie in einem Seitenflügel von Schloss Philippsruhe, in dem damals auch schon Kleinkunstprogramm gezeigt wurde.

Guter und etablierter Ruf im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus

Heute zeichnet sich der Verein vor allem durch seine aktive Galeriearbeit in seinem Domizil, der Remisengalerie im Remisenbau auf dem Gelände von Schloss Philippsruhe aus. „Zahlreiche Kunstschaffende befinden sich aktuell unter unseren

Mitgliedern, für die die Möglichkeit, sich zu präsentieren, ein regelrechter ‚Startschuss‘ war. Viele von ihnen haben in den vergangenen Jahren auch Auszeichnungen und Preise zugesprochen bekommen“, sagt die Vorsitzende Maria Dorn, die seit dem Jahr 2018 die Geschicke des hiesigen Vereins leitet und bereits seit 2009 als stellvertretende Vorsitzende aktiv war. Seit Jahren genießt die Remisengalerie einen sehr guten und etablierten Ruf im gesamten Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus. Rund 93 Mitglieder verzeichnet der Verein aktuell. Zur Gründung waren es einst 120, zu Hochzeiten sogar an die 300 Mitglieder. „Der Verein ist nicht zuletzt deshalb außergewöhnlich, weil er den Kunstschaffenden eine professionelle Plattform bietet, ohne gewerbsmäßige, finanzielle Ausrichtung. Wir sind gemeinnützig, finanzieren uns aus Mitgliedsbeiträgen, Zuschüssen sowie Spenden – und profitieren natürlich von rein vergütungsfreier Arbeit der Mitglieder“, berichtet die Vorsitzende, die selbst seit vielen Jahren als Fotografin tätig ist und gebürtig aus Rheinhessen stammt, Hanau aber zu ihrer Wahlheimat gemacht hat. Der Vorstand bildet zwar den organisatorischen Kern des Vereins, aber ebenso kann sich jedes Mitglied en-



gagieren, Ideen einbringen und diese nach Vorstandsabsegnung auch organisieren und umsetzen, fügt sie hinzu.

Treffpunkt der Mitglieder ist die Remisengalerie, die der Verein seit dem Jahr 1994 von der Stadt Hanau als Ort für Ausstellungen und das kreative Schaffen zu einem guten Mietpreis angeboten bekommen hat. „Wir teilten uns erst mit engagierten Fotografen Räume in der Hanauer Innenstadt, danach folgte die Gründung der Fotogalerie im Seitenflügel des Schlosses. Dieses Domizil wurde aber ab 1984 von der Stadt Hanau für eigene Tätigkeiten in Anspruch genommen“, erinnert sich Maria Dorn. Die Umgestaltung zur Galerie wurde dann in vereinseigenen Leistungen vorgenommen. Der Künstler und spätere Vorsitzende des Vereins, Joerg Eyfferth, initiierte diese Arbeiten

und baute kontinuierlich den Galeriebetrieb auf. Die gebrauchte Beleuchtungsanlage war eine Schenkung, ein Thekenbereich/kleine Küche wurde ebenfalls mit gebrauchten Elementen eingebaut, Türen wurden umgebaut und Wände zum Hängen nutzbar gemacht. Bis 2008 bestand die Galerie nur aus einem Raum plus Thekenraum. Heute besitzt der Kulturverein zwei große Galerieräume und einen Thekenbereich mit Monitor. Für Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge und Musik buchen die Mitglieder zusätzlich den sich an die Galerie anschließenden städtischen Veranstaltungsraum, den „Kassetensaal“. Die Eigenarbeiten in der Galerie sind nie endend, wie Maria Dorn betont. Für jede Ausstellung werden die Räume individuell hergerichtet, die Ausbesserungen der Wände teils auch mit individuellen Farbanstrichen versehen. „Schließlich

Vereinsstammtische gibt es beim Hanauer Kulturverein nicht. Zusammen kommen die Mitglieder in ihrer Remisengalerie, einem Ort für Gespräche und die passenden Geistesblitze.

## Hottubs und Saunen nach Ihren Wünschen!

Unsere Ausstellung finden Sie  
Am Aubach 40, 63619 Bad Orb, Termine nach Vereinbarung.  
+ 49 15 112 310 001 • www.spagarten.de • info@spagarten.de

## Scherfer

Blumenfachgeschäft • Gärtnerei

Saisonal • Regional

- Floristik und Blumen für jeden Anlass
- Weihnachtsgeschenke • Winterzeit
  - Amaryllis • Weihnachtssterne
- Dekorationen aller Art • Fleurop • und vieles mehr

Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag 8:30–18:30 Uhr  
Samstag 8:30–16:00 Uhr

Bahnhofstraße 48 • 63607 Wächtersbach • Telefon: 0 60 53 / 14 58  
www.scherfer.biz • E-Mail: info@scherfer.biz

Der aktuelle Vorstand des Hanauer Kulturvereins (v.l.): Rachel-Zarah Brendel, Peter Pätzold, Annette Schulmerich, die Vorsitzende Maria Dorn, ihr Stellvertreter Udo Reckmann, Robert Elbe, Renate Ostermeier, Andrea Pätzold und Klaus Dorn. Foto: Lucie Heirich

Unkompliziert und konstruktiv arbeitet der derzeitige Vorstand miteinander. Jeder im Kernteam kennt seine Aufgaben und ist stets daran, auch die nicht künstlerischen Mitglieder einzubinden und sie zu ermuntern, aktiv zu sein.



schafften wir im Jahr 2019 eine komplett neue LED-Beleuchtungsanlage und einen Monitor an.“

### Junge Künstler hatten ihre Debüt-Ausstellung in der Remise

Über die Jahrzehnte haben bereits zahlreiche KünstlerInnen ihren Weg nach Hanau gefunden und in den Räumen der Remisengalerie ihre Werke ausgestellt. „Renommierte KünstlerInnen gab und gibt es wirklich viele und der Begriff ist ja auch sehr subjektiv. Daher möchten wir hier eigentlich niemanden namentlich herausgreifen“, erläutert die Vorsitzende und ergänzt: „Fakt ist, dass überdurchschnittlich viele unserer kunstschaffenden Mitglieder oder KünstlerInnen, die in der Remise ausgestellt haben, unter anderem bereits den Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises erhalten haben, was die Qualität und den Anspruch, den unser Verein hat, noch zusätzlich verdeutlicht.“ Viele der Kunst-

schaffenden seien glücklich über die Gelegenheit, sich präsentieren zu können, und würden sich immer wieder sehr geehrt darüber zeigen – oftmals kommen sie auch nach erfolgreichen Ausstellungen wieder zu Besuch und zeigen sich dankbar dafür, dort eine Plattform für ihre Werke erhalten zu haben.

Im Schnitt bietet der Hanauer Kulturverein zehn Ausstellungen pro Jahr an – meist mit einer Laufzeit von etwa drei Wochen. Daneben finden aber noch weitere Angebote statt, die den Verein auszeichnen. So gibt es beispielsweise eine Aktzeichengruppe sowie Mal- oder Tanzworkshops und jedes Jahr im November die „Kesselstädter Jazztage“, die in 2024 bereits zum achten Mal erfolgreich über die Bühne gingen. Hinzu kommen in unregelmäßigen Abständen Autorenlesungen, Vorträge oder literarisch-musikalische Beiträge. Jeweils thematisch passend wird dann mit dem Kulturamt der Stadt Hanau, dem Hanauer



Frauenbüro im Rahmen der Internationalen Frauentage sowie mit den Veranstaltern der Antirassismuswochen kooperiert. Seit der Coronazeit haben sich zudem die „Wiesenkonzerte“ des Vereins etabliert, die wetterabhängig ein bis zwei kleine Open-Air-Konzerte bieten, die jeden Sommer über stattfinden. „Wir mussten damals auch kreativ werden und haben nach Möglichkeiten gesucht, unseren KünstlerInnen einen Ort für Auftritte zu bieten.“

### Mit reichlich Programm ins Jahr 2025 starten

Mit einem vielseitigen Ausstellungsprogramm neigt sich nun 2024 dem Ende zu. Für den Hanauer Kulturverein schon jetzt der perfekte Zeitpunkt, um engagiert ins kommende Jahr zu starten. Mitte Januar beginnt das Programm 2025. Die Aktzeichengruppe – initiiert und organisiert vom stellvertretenden Vorsitzenden Udo Reckmann – stellt dann an drei Tagen ihre neuesten Arbeiten vor. Danach geht es weiter mit der Gruppenausstellung von Mitgliedern des BBK-Südhessen. Im März,

## KÜNSTLER\*INNEN DER REMISE 2024

Wolfgang Bracker • Willi Brüggemann • Angela Bugdahl  
 Maria Dorn • Veronika M. Dutz • Herta Egger  
 Joerg Eyffertth • Lucie Heirich • Erika Herbert  
 Liliana Herzig • Susana Infurna • INK  
 Jane Kleinschmit • Almut Knebel • Antje Michael  
 Max Müller • Isolde Nagel • Renate Ostermeier  
 Peter Pätzold • Udo Reckmann • Ute Ringwald  
 Andreas Wald  
 Gäste: Julia Specht • Asya Üncü

17. 11. – 1.12.2024

HANAUER  
KULTURVEREIN E.V.

thematisch zu den Frauentagen, stellt die im Main-Kinzig-Kreis bestens bekannte und engagierte Künstlerin Bettina Pfeifer aus. Obendrein gibts ein ganz besonderes „Schmankerl“: „Wir haben für den 21. März das Comödienhaus in Hanau-Wilhelmsbad gemietet. Die Performerin und Musikerin Sabine Fischmann holen wir mit ihrem feministischen Wutausbruch: # ME TOO MEDUSA auf die Bühne. Wir hoffen auf ein volles Haus, das Stück ist übrigens nicht nur für Frauen.“ Sabine Fischmann wirft einen zeitgenössischen Blick auf die

-ANZEIGE-

Weihnachten ist,  
wenn alle Türen offen stehen.

*Frohe Weihnachten*  
und ein glückliches Jahr 2025

**Kreiswerke Main-Kinzig**

Versorgungsservice Main-Kinzig    Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH    naturenergie main-kinzig

**Kreiswerke Main-Kinzig GmbH**  
 Barbarossastr. 26 | 63571 Gelnhausen  
 06051 84-0 | www.kreiswerke-main-kinzig.de

## Kultur | Stadt Schlüchtern

Stadt mit langer Geschichte & Tradition

- Stadt- & Klosterführungen
- Bergwinkelmuseum mit großer Modellbahnanlage
- Bergwinkel Zauberwelt
- Geführte Wanderungen / Kräuterwanderungen
- Burg Brandenstein mit Holzgerätemuseum & Sieboldsammlung
- Freizeitgelände Acisbrunnen mit Spielplatz, Adventure Golf & Kneippanlage
- Ruine Burg Steckelberg

**Büro für Tourismus-Kultur-Freizeit**  
 Krämerstraße 5 | 36381 Schlüchtern  
 Telefon: 06661 85 361  
 Email: info@schluechtern.de  
 www.schluechtern.de

**SCHLÜCHTERN**  
*Ankommen, durchatmen, aufleben.*

Im Grundsatzprogramm  
des Vereins steht:  
„Engagement entsteht,  
wenn Menschen dort,  
wo sie wohnen,  
arbeiten und ihre  
Freizeit verbringen,  
auch Möglichkeiten der  
Selbstverwirklichung  
vorfinden.“ Fast 50 Jahre  
nach Entstehung  
möchte die Vorsitzende  
sagen, dass dieser Satz  
noch immer voll den  
Nagel auf den Kopf trifft.

mythologische Figur der durch Vergewaltigung entweihten Medusa. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Hanauer Frauenbüro. Das Preisgeld des Sonderpreises des Kulturpreises, mit dem der Verein jüngst ausgezeichnet wurde, setzt er für diese besondere und den üblichen Kostenrahmen sprengende Veranstaltung ein. Zum 80-jährigen Kriegsende widmen sich die Mitglieder im Mai in einer Ausstellung der Widerstandsgruppe „Die Rote Kapelle“, dazu werden Führungen für Schulklassen angeboten.

Mit seinen Angeboten richtet sich der Verein auch an junge Kunstschaffende und Besucher: „Nachwuchs gibt es wohl nie genug, da geht es dem Kulturverein ähnlich wie anderen Vereinen. Aber es versteht sich fast von selbst, dass jüngere Menschen aus zeitlichen Gründen nicht so flexibel einsetzbar sind und viele Kunsträume sich ja inzwischen auch online im Netz abspielen.“ Dies erkenne man im Hanauer Kulturverein natürlich an, sei aber gleichsam der Meinung, dass es heute genauso wichtig ist, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern, indem Menschen sich real begegnen, sich austauschen und kulturell befruchten können.

### Sonderpreis des Kulturpreises geht an den Hanauer Kulturverein

Dank seines vielseitigen Engagements und seines jahrzehntelangen Einsatzes für die Kultur wurde der Verein nun mit dem Son-

derpreis des Kulturpreises des Kreises ausgezeichnet. Ein großes Lob, wie die Vorsitzende Maria Dorn empfindet. „Ich war total überrascht und sprachlos, als mich Frau Sandow vom Kulturamt des Kreises Ende August anrief und mir die freudige Überraschung mitgeteilt hat.“ Vorgeschlagen hierfür wurde der Verein von einem regelmäßigen Gast, der immer wieder gerne in der Remisengalerie vorbeischaute: Reiner Bousonville. „Das habt ihr aber echt verdient!“, hat der Verein seitdem immer wieder zu hören bekommen. Ein Ansporn für den Vorstand und seine Mitglieder, immer weiterzumachen und sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen.

Seit fast 50 Jahren besteht der Verein nun schon, der seit 30 Jahren in den Räumen der Remisengalerie zu Hause ist. Zwei Jubiläen, die Lust auf mehr machen und die Mitglieder motiviert in die Zukunft blicken lassen. „Wir wünschen uns wohl am meisten, dass uns die Mitglieder auch in Zukunft – seien sie aktiv oder ‚nur‘ beitragszahlend – wohlgesonnen bleiben, dass unsere Angebote wahrgenommen und uns Anregungen zugespielt werden und dass wir weiterhin auch finanziell unterstützt werden können.“ Denn: Kunst und Kultur seien keine beliebigen, verzichtbaren Elemente für Eliten, sondern fördernde und bildende Grundlagen für ein gutes Zusammenleben.

Text: Svenja Denter/Hanauer Kulturverein  
Fotos: Hanauer Kulturverein

